

Massenvorkommen des Fahlen Röhrlings

Das Jahr 2018 war in meinem nun schon etliche Jahrzehnte währenden Pilzsammlerdasein das wohl schlechteste von allen. Nach kläglichem Frühjahrsaspekt, bedingt durch Trockenheit und relativ hohe Lufttemperaturen schon im April, setzte sich die zu warme, sonnenscheinreiche und niederschlagsarme Witterung über den Sommer bis in den Herbst hin fort - Pilzvorkommen: Fehlanzeige mit Ausnahme einiger Holzbewohner. Umso erstaunlicher, dass schließlich zum Ende der Saison, die keine war, trotz extremen Feuchtigkeitsmangels dennoch hier und da einige Myzelien verschiedener Mykorrhizapilze und Humusbewohner in der Lage waren, einige Fruchtkörper ans Licht zu schicken, darunter Steinpilz (*Boletus edulis*), Butterpilz (*Suillus luteus*), Riesenschirmlinge (*Macrolepiota*) und Marone (*Imleria badia*) sowie im November Grünling (*Tricholoma equestre*) und Schwarzfaseriger Ritterling (*T. portentosum*), so die Berichte aus verschiedenen Regionen Brandenburgs.

Seit Ende der 90er Jahre begehe ich ein kleines Gebiet am Sacrow-Paretzer Kanal zwischen Potsdam und Marquardt, nicht zuletzt auch wegen des gelegentlich reichen Vorkommens verschiedener Speisepilze. *Hemileccinum impolitum* ist dort - nicht zuletzt nach Hinweisen meines Sohnes - mindestens seit 2002 etabliert. Das Gebiet wird von Eichen, Linden und Pappeln dominiert.

Am 13.10.2018 fand ich drei bereits ältere Exemplare des Pappel-Raufußes (*Leccinum duriusculum*). Die Art kam in manchen Jahren zahlreich vor.



Abb. 1: *Hemileccinum impolitum* - Standort am Sacrow-Paretzer Kanal (MTB 3543/24)

Foto: W. Bivour

In der Zeit vom 25. - 31.10.2018 tauchten an bekannter Stelle ca. 40 Exemplare von *Hemileccinum impolitum*, dem Fahlen Röhrling, in einer Fläche von wenigen Quadratmetern auf - eine große Überraschung, gab es doch daneben nichts als ein paar Mumien von *Boletus edulis*. Von dem Trägerischen Hexenpilz (*Boletus mendax*) oder dem Grünen Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*), die im Gebiet auch oft sehr zahlreich erscheinen, keine Spur!

Die Fundstelle ist vom Standort meines Niederschlagsmessers rund 3,3 km entfernt. Die dort gefallenen Niederschlagsmengen dürften sich nicht wesentlich unterscheiden: Von August bis Oktober fielen knapp 40 mm (normal sind rund 150 mm!).

Warum erschien die Art bei der extremen Trockenheit in so großer Anzahl und teils in kleinen Büscheln, wie ich es so noch nicht erlebt hatte? Vielleicht liebt die Art an diesem Standort trockene Witterung? So war zunächst meine Vermutung, die sich aber bei der Durchsicht meiner Aufzeichnungen nicht bestätigte. Die beobachteten Vorkommen datieren zwischen Ende Mai und Ende Oktober bzw. mindestens bis Anfang November in diesem Jahr. Zwar ist eine Beobachtung im September 2002 nach 4-wöchiger Trockenheit notiert, andererseits ein Vorkommen Ende Mai 2007 mit einer „sehr nassen Vorgeschichte“. Eine bevorzugte Fruktifikation in oder nach trockenen Perioden lässt sich für die Art am Sacrow-Paretzer Kanal nicht belegen. Eine allgemeine Erscheinungsregel lässt sich also offenbar nicht ableiten.

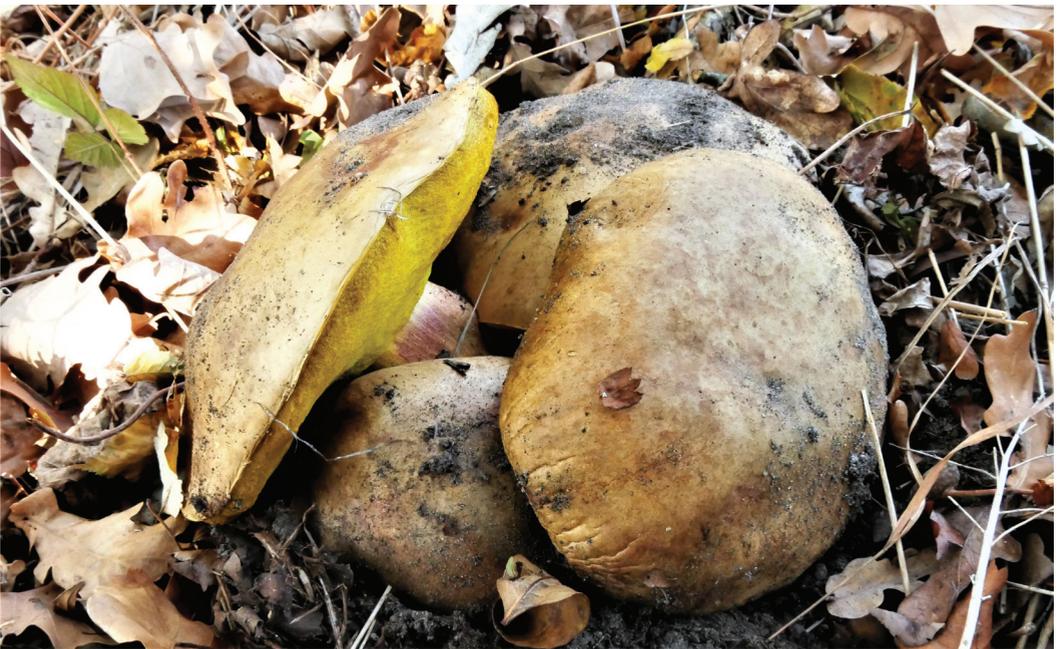


Abb. 2: *Hemileccinum impolitum* - Ungewöhnlich büscheliges Wachstum

Foto: W. BIVOUR

Viele Pilzarten bekam man in diesem Jahr überhaupt nicht zu Gesicht, so z. B. den auffälligen Wolligen Milchling (*Lactarius vellereus*), der gerade in trockenen Zeiten oft quasi als „Alleinunterhalter“ den Waldboden bevölkert. Hallimasch hatte ich bereits abgeschrieben, nachdem ich Anfang Oktober lediglich wenige Exemplare von *Armillaria mellea* fand, die sonst in einigen Revieren oft schon Ende September in respektablen Mengen erscheinen. Gegen Ende Oktober setzte jedoch ein wahrer „Hallimasch-Boom“ (*A. ostoyae*) ein - kurz aber heftig, nach meiner Beobachtung vorzugsweise an Laubholz. Wenigstens hat sich dieser an die Regel gehalten: Trockener Sommer - viel Hallimasch!

Wolfgang Bivour

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Bivour Wolfgang

Artikel/Article: [Massenvorkommen des Fahlen Röhrlings 58-59](#)